



Vóila, darf ich vorstellen? Digitalis Prokrastinationis, eine Göttin, die Schutzpatronin der Macher auf den letzten Drücker. Sie hat jetzt ihre Aura über die Republik ausgeschüttet, die ihre Schutzbedürftigen in einen extremen Aktionismus versetzt hat. Aber jetzt erst einmal alles in der richtige Reihenfolge:

Diagnose: Coronaris Digitalis Intensivis

Fangen wir mit der Pandemie an: Corona hat nicht nur schlechtes, sondern auch Gutes gebracht: Wir haben gelernt, dass ohne Digitalisierung nichts mehr geht. In Rekordzeit wurden Homeoffice und Homeschooling eingeführt und viele Händler haben gelernt, dass Sichtbarkeit in sozialen Medien und der Verkauf in Marktplätzen oder dem eigenen Webshop doch erfolgreich ist. Eine Entwicklung, die sonst mindestens 5 Jahre gedauert hat, ist nun innerhalb von einem Jahr erledigt worden.

Was die griechische Gottheit aber vergessen hat: Die Erklärung, nicht nur das für sie richtige zu tun, sondern das auch richtig zu tun. Blinder Aktionismus ist nicht nur schädlich, sondern führt nicht zum Ziel und damit zu anschließendem Frust.

Wie kommt man aber zum Ziel? Dazu haben wir uns Inspirationen aus dem Automobilbereich geholt: Man nehme ein Navi, gebe sein Ziel ein, bestimmt seine

individuellen Präferenzen und dann geht es los.

Die Therapie

Genau diese Vorgehensweise empfiehlt sich auch bei der Reise in Richtung Digitalisierung. Das Kompetenzzentrum Handel hat dazu ein Digital Navi entwickelt, das nicht nur Orientierung, sondern auch Entscheidungsunterstützung bietet. Anhand der Shopper Journey werden für jeden speziellen Punkt die relevanten Technologien aufgezeigt. Als Bonbon obendrauf werden zudem jede Menge qualitative Bewertungen dazu gegeben, damit jeder für sich die richtigen Schlüsse ziehen kann.

Sollte auch bei Euch der Feenstaub der griechischen Göttin den Wunsch nach Digitalisierung geweckt haben, dann kommt hier der Weg zu den Schlaraffengärten des ewigen Digitalismus.

Beitragsbild von Marisa 04 auf Pixabay